



## **Merkblatt Eingewöhnung**

Um einen guten Bindungsaufbau zu gewährleisten und somit ein gutes Betreuungsverhältnis aufzubauen, ist eine gute Eingewöhnung notwendig.

### **Fakten:**

Wir empfehlen den Tagespflegepersonen nach dem **Berliner Modell** einzugewöhnen. Bei dem „Berliner Modell“ handelt es sich um das in Deutschland am weitesten verbreitete Modell zur Eingewöhnung von Kindern in die Kindertagespflege und in Kindertageseinrichtungen. Es dient dem Aufbau einer sicheren Bindung zu einer bis dahin unbekanntem Betreuungsperson, welche die Grundlage für ein stabiles Betreuungsverhältnis ist. Das Berliner Modell muss umgesetzt werden, jedoch soll die Individualität eines jeden Kindes berücksichtigt werden.

Es gliedert sich in folgende Phasen:

1. Grundphase (1. Woche, 3-5 Tage): in Begleitung eines Elternteils wird die Tagespflegestelle für 1-2 Std. tägl. aufgesucht (3-10 Std.)
2. 1. Trennungsversuch nach 3-5 Tagen: der Elternteil zieht sich für maximal eine halbe Stunde in einen Nebenraum zurück und wartet die Reaktion ab, weint das Kind und lässt sich nicht trösten, kehrt der Elternteil früher zurück.
3. Stabilisierungsphase (ab der 2. Woche): abhängig vom Verlauf des Trennungsversuches kann die Tagespflegeperson in Anwesenheit des Elternteils erste Versuche unternehmen das Kind zu wickeln und zu füttern. Ebenso wird die Zeit, die das Kind allein bei der Tagespflegeperson bleibt, langsam ausgedehnt (10-15 Std.); verläuft der Trennungsversuch nicht positiv, wird die Grundphase fortgesetzt.
4. Schlussphase (ab der 3. Woche): das Kind bleibt die benötigte Betreuungszeit allein bei der Tagespflegeperson, der Elternteil ist jedoch auf Abruf erreichbar. Das Kind ist eingewöhnt, wenn es die Tagespflegeperson als sichere Basis akzeptiert, sich trösten, füttern und wickeln lässt.

Der Ablauf der Eingewöhnung muss mit der Tagespflegeperson abgestimmt werden.

### **Empfehlungen:**

Treffen Sie gute Absprachen mit Ihrer Tagespflegeperson und nutzen Sie die Eingewöhnung um ihre Tagespflegestelle kennenzulernen. Geben Sie sich und ihrem Kind die nötige Zeit! Gegenseitiges Vertrauen und Akzeptanz zwischen Ihnen und der Tagespflegeperson geben Ihrem Kind Sicherheit.

Begleiten Sie ihr Kind in der Eingewöhnung immer mit der gleichen Bezugsperson, vorzugsweise der Person, von der Ihr Kind sich leichter löst.

Seien Sie als sicherer Hafen für Ihr Kind anwesend, aber halten Sie sich in der Interaktion etwas zurück, damit die Tagespflegeperson die Gelegenheit bekommt, das Interesse Ihres Kindes zu wecken. Ihr Kind bekommt dabei die Möglichkeit, die neue Umgebung zu erkunden.

Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie die Tagespflegeperson mögen und sprechen Sie in der Familie über die Besuche bei der Tagespflegeperson.

Vermeiden Sie während der Eingewöhnung aufregende Ereignisse, z.B. Urlaub oder Umzug. Die Eingewöhnung ist Aufregung genug. Ebenso sollten sie Ihren eigenen Tagesablauf während der Eingewöhnung mit ausreichend Ruhephasen planen und vermeiden Sie Stress, auch für sich als Elternteil. Unterschätzen Sie nicht die emotionalen Auswirkungen für sich als Elternteil. Gefühle wie Traurigkeit, vielleicht auch Eifersucht auf die Tagespflegeperson sollten Sie sich bewusst machen und auch kommunizieren. Ihre Tagespflegeperson ist erfahren genug, gemeinsam mit Ihnen einen guten Weg zu finden. Ein Wiedereinstieg in den Beruf ist oftmals mit vielen Herausforderungen für Ihre Familie verbunden.

Es ist von Vorteil, wenn es in der Eingewöhnung keine Unterbrechung gibt (z.B. durch Krankheit oder Urlaub).

Ihr Kind soll gesund sein. Fieber oder ein starker Infekt sind kein guter Zeitpunkt eine Eingewöhnung zu starten und sowieso ein Ausschlusskriterium für die Betreuung.

Besprechen Sie mit Ihrer Tagespflegeperson Gewohnheiten Ihres Kindes und geben Sie Ihrem Kind nach Absprache mit der Tagespflegeperson Gegenstände (Schnuller, Kuscheltier oder –decke,...), die bei der Eingewöhnung helfen oder die Ihr Kind benötigt, mit.

Bitte verabschieden Sie sich stets von Ihrem Kind, wenn Sie erste Trennungsversuche unternehmen. Es ist eine normale Reaktion, dass Ihr Kind weint, wenn Sie gehen. Ihr Kind darf weinen und seine Trauer über Ihr Verlassen äußern. In der Regel beruhigt sich Ihr Kind nach kurzer Zeit. Ist dies nicht der Fall, meldet sich Ihre Tagespflegeperson bei ihnen. Beängstigender ist es für Ihr Kind, wenn Sie sich davonschleichen und Ihr Kind es zunächst nicht bemerkt, dass Sie weg sind. Ihr Kind könnte Ihr Davonschleichen als Vertrauensbruch empfinden. Dies kann die weitere und gelingende Eingewöhnung erheblich erschweren.

Nicht jeder Tag ist gleich. Bei Kindern unter 3 wirken sich besonders Entwicklungsphasen, wie das Zahnen oder die Ersten Schritte auf die Tagesverfassung aus. Diese Phasen verlangen Ihrem Kind große Anpassungsleistungen ab. Auch Kinder dürfen einen schlechten Tag haben. Berücksichtigen Sie diese Entwicklungsphasen und beziehen Sie quengeliges Verhalten Ihres Kindes nicht immer und unbedingt auf die Eingewöhnung. Wir raten Ihnen nicht so schnell aufzugeben. Nur im absoluten Notfall sollte die Eingewöhnung und Betreuung Ihres Kindes abgebrochen werden. Passen Sie ggfs. die Betreuungsintervalle an.

Ihr Kind ist gut eingewöhnt wenn:

- es beim Abschied nicht mehr weint oder sich von der Tagesmutter trösten lässt
- sich von der Tagespflegeperson füttern und wickeln lässt
- Ihr Kind in der Tagespflegestelle Kontakt zu den anderen Kindern und zur Tagespflegeperson sucht und dort spielt
- es angemessene emotionale Reaktionen wie Freude oder auch Traurigkeit zeigt und sich trösten lässt
- die Tagespflegeperson als Bezugsperson angenommen hat, um seine Bedürfnisse (Hunger, Durst, Nähe,...) zu befriedigen.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Eingewöhnung!

Das Team der Kindertagespflege Geldern